

# Chancen für Kinder und Jugendliche

**Initiative SEED.** Western Union unterstützt Arbeitsplatzqualifikation, Bildung und Integration



„Auch in einem vergleichsweise reichen Land wie Österreich ist die Förderung von Bildungsprojekten essenziell“, betont Western Union-Chef Peter Bucher

Zum „Ernedank“ lud CEO Peter Bucher jüngst in die Western Union Bank Zentrale an der Wiener Ringstraße, um das Aufgehen der Saat der Bildungs-Initiative SEED (Support for Education and Employability Development) gemeinsam mit allen Protagonisten zu feiern.

Schon nach einjährigem Engagement können mit 20 innovativen Projekten rund 5000 Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Communities unterstützt werden. Das SEED Programm fördert soziale Projekte in den Bereichen Arbeitsplatzqualifikation, Bildung und Integration.

„In Österreich ist SEED noch ein kleines Samenkorn, aber mit der ersten Ernte sind bereits erstaunliche Resultate zu Tage gekommen. Auch in einem vergleichsweise reichen Land wie Österreich ist die Förderung von Bildung essenziell, daher unterstützen wir diese mit Schwerpunkt auf Migration und Geflüchtete. Hier gab es

gerade in den letzten Jahren viel zu tun“, erinnert Bucher an die Flüchtlingswelle 2015 und die damit einhergehenden Herausforderungen.

„Leider sind die Möglichkeiten zum Bildungserwerb nicht gerecht verteilt“, bedauert SEED-Programm-Managerin Teresa Turzicky. „Mit SEED schaffen wir Chancen für Kinder und Jugendliche, die sie sonst vielleicht nicht bekommen hätten. Ich freue mich, dass SEED speziell jene Schüler unterstützt, die unter schwierigeren Bedingungen ihre Bildungslaufbahn meistern.“

## Hochkarätige Partner

Das SEED Programm wird inhaltlich vom Verein Teach For Austria Alumni getragen und von der Western Union Foundation finanziert. Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung unterstützt das Projekt; Abteilungsleiter Martin Bauer wohnt dem Festakt bei.

Bucher zeigt sich ob des großen öffentlichen Interesses

am Thema Chancengerechtigkeit zufrieden: „Mit SEED fördern wir innovative Projekte im Bereich Bildung und Erwerb von Arbeitsmarkt-Qualifikation für junge Menschen und reagieren damit auf die neuen Herausforderungen im Bildungssektor und bei der Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt. Zehntausende Kinder und junge Erwachsene flüchteten in den letzten drei Jahren aus Kriegsgebieten zu uns. Wir sind stolz, mithilfe von Lehrkräften und Ehrenamtlichen für mehr als 5000 junge Menschen etwas bewirkt zu haben. Wir sind umso erfolgreicher, je höher wir unsere ethischen Standards setzen und dabei die sozialen Bedürfnisse und das Wohlergehen unserer Kunden und ihrer Lebenswelten im Auge behalten. Sie dürfen nicht vergessen, dass unser Service weltweit auf Kundenbedürfnisse in mehr sozial- und ökonomisch benachteiligten Communities ausgerichtet ist.“

Unser Ziel ist es, Menschen dabei zu helfen, die

ökonomische Leiter ein Stück weit höher hinaufzuklimmern. Und genau diese Haltung findet auch im SEED Programm ihren Ausdruck.“

## Praxisnähe

Neben finanzieller Unterstützung offerieren SEED Workshops und Coachings Know-how und Vernetzung, damit Integration und Inklusion erleichtert werden. Bewerbungen können sich Privatpersonen, Vereine und Organisationen aus Wien und Umgebung.

Eines der geförderten Projekte heißt „Einfach mehr Deutsch“ (EMD), entwickelt von Lehrern für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Standardisierte Lehrpläne berücksichtigen das autodidaktische Erlernen der Sprache zu wenig – so wurde EMD zu einem beliebten Tool mit bereits an die 600 Downloads und einem Versand an ca. 1.500 Lehrkräfte in den Neuen Mittelschulen.

Sanden anfangs einige Lehrer EMD noch etwas skeptisch gegenüber, trafen

schon bald nach den ersten Erfahrungen in der praktischen Anwendung viele begeisterte Rückmeldungen bei den Organisatoren ein – vor allem Dingen von Lehrkräften mit einem sehr hohen Anteil an ausländischen Schülern in ihren Klassen.

Buchers persönliches SEED-Lieblingsprojekt „Refugees (code)“, (<https://www.refugeescode.at/>) verbindet Wirtschaft und Arbeitsmarkt. Ziel dieser Non-Profit Organisation ist es, Geflüchteten ein maßgeschneidertes IT-Training anzubieten, um sie so schnell wie möglich fit für den Arbeitsmarkt zu machen.

## Neue IT-Profis pushen

Die Devise lautet: Selbstbestimmt leben, dank qualifizierter Kenntnisse. Man will die IT-Profis der Zukunft ausbilden und sie mit potenziellen Arbeitgebern vernetzen.

Bereits die dritte Gruppe absolviert derzeit das Halbjahresprogramm, um vorhandene IT-Kenntnisse aufzufrischen und neues Wis-

sen zu erlernen. Bucher schätzt die Praxisnähe der Ausbildung: „IT-Profis sind in Österreich sehr gesucht, deshalb sind hier die Chancen für eine Integration ins Berufsleben hoch. Außerdem ist das Projekt eines unserer erfolgreichsten, mit guter Medienresonanz und öffentlicher Wahrnehmung. Die NGO hat mehrere Auszeichnungen wie den Social Impact Award, HR Award – Newcomer of the year und den Forbes 30 under 30 Award gewonnen. Außerdem repräsentiert die Gruppe Österreich in der Finalrunde der „Ideas from Europe social start-up competition.“

Bucher wünscht sich allgemein mehr Engagement für SEED: „Ich lade möglichst viele Unternehmer, Selbständige und Vereine ein, mit uns gemeinsam neue Impulse zu setzen und diese Initiative weiterzuentwickeln!“ – HB

